



2



1

1 Theodor Mintrop half mit seinen 14 Geschwistern auf dem Gutshof, träumte aber davon, Maler zu werden. Er zeichnete, wann immer er Zeit hatte, und bemalte auch die Wände der Scheunen und des Hofes, wie man auf dieser eigenhändigen Zeichnung sehen kann.

2 Die von Raffael inspirierte Madonna malte er 1852 als Meisterschüler. Er war zutiefst beeindruckt von der „Sixtinischen Madonna“ in Dresden.

3 Die Lithografien zu „König Heintzelmanns Liebe“ zeigen Theodor Mintrop als König Heintzelmann, der verzweifelt, weil Anna sich für einen jüngeren Mann entscheidet.

Eine Aktion im Rahmen des Projektes

Da sind sie ja! Die Düsseldorfer Malerschule in unseren Straßen
von Inge Sauer und Susanne Dickel

Grafik: Dirk Hrdina und Inge Sauer, Texte: Inge Sauer

Zu Mintrops 150. Todesjahr für die Anwohner des Mintropplatzes vom Verein „Unsere Straßen – unsere Künstler“. Wir danken den Sponsoren und dem Bezirksbürgermeister. Dem Kunstpalast danken wir für die Abbildungsgenehmigungen.



Theodor Mintrop (1814–1870)

Mintrops Lebensgeschichte ist besonders ungewöhnlich, weil er nicht, wie die anderen Studenten, schon in jungen Jahren in die Kunstakademie aufgenommen wurde, sondern erst mit über dreißig. Bis dahin arbeitete er auf dem Gut seines Bruders, hütete die Schafe, pflügte die Felder, trug schwere Säcke, aber er träumte immer von einer anderen Welt. Er bemalte die Räume des Gutshofs und die Scheunentore mit mythologischen Figuren, Szenen aus der Bibel und der Landwirtschaft. Der Düsseldorfer Maler Geselschap erfuhr davon und war so beeindruckt von Mintrops eigenwilligen Zeichnungen, dass er den Akademiedirektor Wilhelm Schadow überzeugte, ihn trotz seines Alters aufzunehmen. Nach dem Grundstudium durfte Mintrop die Meisterklasse besuchen und bekam ein Atelier. Sein Charakterkopf diente auch als Modell und findet sich auf verschiedenen Bildern seiner Malerkollegen wieder. Der uneitle und gesellige Mintrop wohnte zeit seines Lebens mit seinem Freund Geselschap und dessen Frau in einem Haus an der Jägerhofstraße. Er war Mitbegründer des Künstlervereins Malkasten, des ältesten deutschen Künstlervereins, wo sich noch heute viele Künstler und kunstinteressierte Bürger treffen. Dort feierten sie große Feste und Umzüge mit Aufführungen im mit Fackeln beleuchteten Park oder trafen sich, um zu trinken, zu musizieren, zu kegeln oder Karten zu spielen. Theodor Mintrop war zeitlebens unverheiratet. Seine unglückliche Liebesgeschichte (er war heftig in die Schwägerin von Geselschap verliebt) verarbeitete er in einer Serie von 70 Illustrationen, die unter dem Titel „König Heinzelmanns Liebe“ bekannt wurden.

Mintrops Bodenständigkeit, sein liebenswürdiger Charakter, sein Humor und seine Könnerschaft machten ihn zu einem allseits

beliebten und verehrten Künstler. In der Zeitschrift „Die Gartenlaube“ wird von seinem Begräbnis vor 150 Jahren berichtet: *An einem Sonntag des Monats 1870 (...) versammelte sich in Düsseldorf zu einer Leichenfeier eine Menschenmenge, wie man sie in dieser Kunst- und Musenstadt zu diesem Anlass nie zuvor gesehen hatte. Männer, Frauen, Kinder aus allen Ständen, die ganze Künstlerschaft, um den Vereinsbanner des Malkasten gescharrt, hatten sich zusammengefunden um einem theuren Abgeschiedenen das Ehrengelait auf seinem letzten Weg zu geben. Der Verstorbene war der geniale Historienmaler Theodor Mintrop, ein Mann und Künstler in des Wortes vollster Bedeutung.*

Die meisten Werke befinden sich im Kunstpalast, einige im Stadtmuseum, im Staatsarchiv Detmold und im Privatbesitz seiner Familie, die sich sehr um das Andenken ihres Vorfahren verdient macht.

